

Populismus im Aufwind: Wie Parteien in Österreich reagieren!

Experten analysieren ideologische Verschiebungen in 321 europäischen Parteien, mit Fokus auf den wachsenden Populismus.



Koblenz, Deutschland - In einer umfassenden Analyse von 321 politischen Parteien in 31 europäischen Ländern zeigen sich klare ideologische Verschiebungen, berichtet ORF Salzburg. Laut Robert Huber, Politikwissenschaftler an der Universität Salzburg, wird in Österreich evident, dass die ÖVP, SPÖ und die Grünen tendenziell weniger populistisch werden, während die FPÖ sich in ihrer Ausrichtung noch weiter nach rechts bewegt. Diese Veränderung, die in ganz Europa zu beobachten ist, hängt eng mit den handelnden Personen in den Parteien zusammen. Der Stil von Sebastian Kurz zum Beispiel war stark populistisch geprägt, wohingegen Karl Nehammer versucht, zur traditionellen Ausrichtung der ÖVP zurückzukehren. Diese Entwicklungen sind nicht nur für Österreich relevant, sondern

spiegeln ein europaweites Phänomen wider.

Globale Trends und ihre Wurzeln

Die Entwicklung des Populismus ist vor allem als Reaktion auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Spannungen zu verstehen. Deutschlandfunk berichtet, dass populistische Bewegungen weltweit besonders in Zeiten von Krisen gewinnen, wenn sich viele Menschen vom Staat im Stich gelassen fühlen. Der Soziologe Jürgen Mackert hebt hervor, dass rechte Populisten leicht anknüpfen können, wenn soziale Sicherheiten abgebaut werden und die Kluft zwischen Reichen und Armen wächst. Ein markantes Beispiel ist die Entwicklung in Osteuropa, wo populistische Parteien wie Fidesz in Ungarn und PiS in Polen absolute Mehrheiten erlangen konnten, indem sie die Unzufriedenheit der sozial Benachteiligten aufgriffen. Diese Trends zur politischen Übernahme der Institutionen zeigen die hybride Natur vieler Regierungen, die sich zwischen Demokratie und Diktatur bewegen.

Populistische Akteure nutzen die Bedrohung des Wohlfahrtsstaates, um ihre Ideologien zu stützen. Besonders im Osten Deutschlands und in den skandinavischen Ländern ist zu beobachten, dass populistische Parteien zunehmend Wähler aus den sozial ausgeschlossenen Schichten mobilisieren. Ob in den USA oder in Europa, die Wähler suchen nach Antworten und Sündenböcken für ihre Misere, die durch neoliberale Politiken entstanden sind. Das Phänomen reicht also weit über nationale Grenzen hinaus. Die Erkenntnisse dieser Studie sind wichtig, um politische Strategien gegen den zunehmenden Populismus zu entwickeln und eine Rückkehr zu einem solidarischen politischen System in Angriff zu nehmen, um den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen.

Details

Ort	Koblenz, Deutschland
------------	----------------------

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• salzburg.orf.at• www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at